

FILOU



Die etwas andere Seite im Heimatblatt

FILOUstriert: Die Deutsche Bahn - eine unendliche Geschichte?

Alles nahm mit der Privatisierung seinen Lauf. Wir schreiben das Jahr 1993, die Deutsche Bundesbahn war bankrott, von der Deutschen Reichsbahn ganz zu schweigen. Man begann diesen Staatsriesen in einigen Teilen zu privatisieren und nannte das Ganze Deutsche Bahn AG. Das damit Veränderungen einhergingen wurde für jeden Zugreisenden spür- und sichtbar. An vielen Stellen wurde gebaut, es gab Verspätungen, Zugausfälle und viele Hindernisse. Aber für ihr Verständnis und ihre Geduld sollten die Fahrgäste später belohnt werden. Schnelle Direktverbindungen, modernes Wagenmaterial und ein Service, der diesen Namen endlich verdient. Alles hätte so schön sein können: Tante Emma reist von Schlettau zu ihrem Neffen nach Aachen, Familie Lehmann fährt einmal jährlich an die wunderschöne Ostsee und Herr Schmidt pendelt täglich zwischen Flöha und Tharandt. Wie aber schon geschrieben, es HÄTTE so schön sein können. Wären da nicht die Unmengen an Streckenstilllegungen, die vor allem das Bahnland Sachsen verstärkt heimsuchten, wäre nicht die Kürzung sämtlicher InterRegio- Direktverbindungen in die schönsten Feriengebiete Deutschlands und wäre nicht die schreckliche Flut des letzten Jahres gewesen, die alles hinwegriss. Nun gut, für letztes kann Bahnchef Mehdorn nun wirklich nichts, er setzte sich sogar persönlich dafür ein, dass alles so schnell wieder aufgebaut wird. Herr Schmidt wird Ende des Jahres wieder reisen können, aber Tante Emma und Familie

Lehmann werden sich wohl für ewig von der Bahn als attraktives Verkehrsmittel verabschiedet haben.

Dabei wäre alles so traumhaft gewesen, wenn die Ziele der Bahn in Sachsen planmäßig erreicht worden wären. Auf der Sachsen- Franken- Magistrale von Chemnitz nach Nürnberg fahren die Züge noch immer nicht viel schneller, als vor drei Jahren. Dabei sollte die ICE-Trasse schon komplett saniert sein. Seit Dezember letzten Jahres ist nun auch der ICE mit Neigetechnik und Dieselantrieb vom Eisenbahnbundesamt bis auf weiteres aus dem Verkehr gezogen worden. So tuckern jetzt die eigentlich für den schnellen Verkehr gedachten Wunder der Technik ohne Neigefunktion durchs Vogtland und Franken. Ebenso scheint Chemnitz in Bezug auf seine Anbindung nach Leipzig auf dem letzten Ast zu sitzen. Denn auch hier plante die Bahn noch vor der Jahrhundertwende in weniger als 60 Minuten zwischen der Messe- und der Industriestadt zu pendeln. Zur Zeit haben die Reisezeiten auf dieser Relation neue Höchstzeiten angenommen. Jaja, der Herr Mehdorn macht es einem Bahnreisenden schon nicht so leicht.

Wenigstens haben wir alle ab Dezember letzten Jahres ein neues Preissystem abbekommen. Über dieses könnte man nun eifrig diskutieren. Da sich aber der Chef des ganzen - aufgrund massiver Kritik - schon lange nicht mehr sicher war, gibt es ab August erneut eine Preisreform. Lassen wir uns also überraschen. [SV]

FILOUosophiert:

"Cyrano de Bergerac"

Openair Theater in Chemnitz

Wahre Schönheit kommt von innen. Diese zugegebenermaßen etwas angestaubte Binsenweisheit wird in Edmond Rostands Klassiker auf tragische Weise untermauert. Dennoch ist das ganze kein Trauerspiel, sondern eine wunderbare Komödie mit einem melancholischen Ende. Hauptheld der Handlung, die im Frankreich des 17. Jahrhunderts spielt, ist der Hudegen Cyrano de Bergerac - Soldat, Philosoph und vor allem Poet in Personalunion. Ein Makel allerdings macht ihm sehr zu schaffen: Eine riesige Nase entstellt sein Gesicht. Die dadurch hervorgerufenen Minderwertigkeitskomplexe machen es ihm unmöglich,

der schönen Roxan seine tiefe Liebe zu gestehen. Diese ist wiederum in den blendend aussehenden aber sprachlich recht unbegabten Christian verschossen. Jener bittet seinen Freund Cyrano nun sein Brautwerben mit glühenden Liebesversen zu unterstützen... Das Schauspielhaus Chemnitz brachte dieses Stück unter freiem Himmel auf dem Opernplatz zur Aufführung und beschernte dem Publikum einen wunderbaren und vergnüglichen Abend. Sehr gute Schauspieler, liebevoll gestaltete Kulissen, historische Kostüme, und pyrotechnische Effekte entführten gekonnt in andere Zeiten. Langer Beifall und Bravorufe am Ende bestätigten die Qualität der Inszenierung. Selbst das Wetter spielte mit - ein goldgelber Mond beleuchtete die Szenerie... [TW]

FILOU des Monats: "Grabgeflüster" - im Kino

FILOUtiert:

Liebe Leserinnen und Leser, schon wieder gleiten Ihre Augen über eine weitere Ausgabe von "Filou", ein sicheres Indiz für das schnelle Voranschreiten des Jahres. Zur aktuellen Sommerzeit mit den entsprechenden wunderschönen Abenden im Freien locke viele Open-Air-Veranstaltungen, jedoch liegen dabei Licht und Schatten mitunter dicht beieinander. Während - wie in der Kritik zu lesen - sich "Cyrano de Bergerac" von Edmond Rostand als Juwel entpuppte, hätte die von sintflutartigen Regenfällen begleitete Inszenierung der "Zauberflöte" in Augustusburg ihrem genialen Komponisten wohl arge Zornesfalteln auf die Stirn getrieben - und das nicht nur wetterbedingt. Das Gesamturteil kann besonders im Hinblick auf schwindelerregende Kartenpreise nur lauten: Note 6, durchgefallen. Ein Abend daheim bei einem gepflegten Glas Rotwein und dem Hörgenuss dieser wunderschönen Oper aus der Konserve wäre für die eigene Gesundheit und die des in diesen Zeiten oft geplagten Geldbeutels sicher die bessere Alternative gewesen. Dem Punkt Reisealternative Deutsche Bahn inklusive des komplexen Preissystems widmet sich unser Hauptartikel. Bis zur nächsten Ausgabe, die ganz im Zeichen unseres Herbstprojektes stehen wird, wünschen wir Ihnen eine schöne Sommerzeit.. [NW]

FILOUpressum:

Herausgeber: Laienspielgruppe Dittmannsdorf/ Witzschdorf e.V.

V.i.S.d.P.: Nils Wohmann

Kontakt: www.laienspiel.org

Telefon: (03725) 34 20 68

FILOU erscheint als monatliche Rubrik im "Heimatblatt".

FILOU- View:

ab 20.09.03, gegen 19.30 Uhr: Kriminalstück von Agatha Christie in der Kultur- und Sporthalle Dittmannsdorf